



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

62 (6.2.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-207805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-207805)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus und auch die Post...
Anzeigenpreise: Bei Voranzahlung die 2. Seite 100...
Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Badische Neueste Nachrichten

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Urloffen besetzt — Militarisierung der Pfälzer Bahnen

Kurze Uebersicht

Die Reichsregierung beruht gegen den Einfall der Franzosen nach Baden begangenen Rechtsbruch einen scharfen Protest und Gegenmaßnahmen vor.

Heute wurde Urloffen bei Appenweier besetzt. Die Franzosen legen den Bewohnern des neubefetzten Gebietes 3. T. drückende Lasten auf.

Die Reichsregierung hat gegen die Erschießung des Bergmanns Hermann in Offen und gegen die Verletzung zweier Anapppschottsbeamten in Bodum Protest eingelegt und Genugtuung verlangt.

Mit Holland sind bisher günstig verlaufende Verhandlungen im Gange über die Versorgung des Ruhrgebietes mit Milch.

Der Streik im Saargebiet hat auf allen Ebenen eingeleitet. Ruhe und Ordnung sind bisher nicht gestört worden.

Die amtlichen Kreise Washington lassen die durch den Festschlag der Konferenz geschaffene Lage als sehr ernst auf und deuten die Möglichkeit eines amerikanischen Sondervertrages mit den Türken an.

Der Einfall in Baden

Berlin, 6. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Die Reichsregierung hat eine Note vorbereitet, in der wegen des neuen ungeheuerlichen Rechtsbruchs der Franzosen, die Bergewaltigung badischen Gebiets und die Besetzung der Städte Offenburg und Appenweier scharfen Protest erhoben wird. Die Rechtsverletzung ist als Grundlage für höhere Forderungen und zur Verhütung aller einseitigen Informationen der übrigen Mächte unerlässlich.

Wie dazu noch aus Berlin gemeldet wird, wird es diesmal bei einem Protest allein sein. Die Deutschen Reichs sehen noch eine Reihe von Mitteln zur Verfügung, die aus Rücksicht auf gewisse Auffassungen in anderen auswärtigen Ländern bis heute nicht angewendet worden sind. Die Vertragsverletzung im Falle der Besetzung von Offenburg ist jedoch so tragisch, daß diese Rücksichten größtenteils fortfallen. Schon seit zwei Jahren bemüht sich die französische Regierung um eine Erweiterung des Präsidentenlohes Kehl aus rein militärischen Gründen und benutzt die allgemeine Verwirrung zur Erreichung dieser Pläne, die weder mit Reparationen noch mit Sicherheiten oder Pfändern das mindeste zu tun haben. Diefem Umstand wird die deutsche Regierung Rechnung tragen.

Besetzung von Urloffen

Offenburg, 6. Febr. (Gig. Bez.) Heute morgen durchzog Artillerie die Stadt. Sie ist auf dem Marsch über die Kinzigbrücke nach Jägersheim. Urloffen bei Appenweier wurde besetzt.

Die Verhaftung von Regierungsrat Säger

erfolgte wegen der Ablehnung mit den Franzosen zusammen zu arbeiten. Darüber wird u. a. noch folgendes berichtet:

Gestern abend 11 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Beamten- und des Arbeiterbeirats der Eisenbahn, um Rücksprache anzunehmen mit dem Kapitän der Bahnhofswehr. In der Besprechung, die um 5 Uhr zwischen dem Oberst Heilmeyer und den Funktionären der Gewerkschaften stattgefunden hatte, wurde verlangt, daß die französische Besatzung zurückschlagen werde. Am Abend bemerkten die Beamten und Arbeiter der Eisenbahn die näheren Anweisungen aus Berlin. Aus Berlin war angerechnet worden, daß um 10 Uhr die Betriebe der Eisenbahn stillgelegt werden sollten, wenn die Angriffe der Franzosen in den Bahnhöfen nicht aufhören sollten. Der französische Kapitän erklärte, er müsse sich zuerst aus Berlin die näheren Weisungen holen. Inzwischen war das von Berlin gestellte Ultimatum abgelaufen, ohne daß die Franzosen den Betrieb der Eisenbahn verlassen hätten. Es fand darauf eine Konferenz statt zwischen dem Kapitän und den Funktionären der Beamten- und Arbeiterbeirats der Eisenbahn unter Teilnahme des Betriebsinspektors Reg.-Rat Säger. In dieser Konferenz legten die Gewerkschaften ihren Standpunkt dar, während der französische Kapitän erklärte, er habe die Weisung, die Soldaten nicht von der Eisenbahn zurückzuführen. Nach langem Hin und Her wurde dem französischen Kapitän nach bestimmten Versicherungen der Werksleiter erklärt, daß die Arbeit niedergelegt werden würde, wenn sie Reg.-Rat Säger nicht privatim sprechen könnten. Die Beamten bestanden darauf, bei Reg.-Rat Säger bleiben zu wollen.

Es wurde darauf zwei Vertreter des Betriebsrats des Werkes gestattet. Sie waren Zeuge, wie Reg.-Rat Säger verhaftet wurde. Die Bitte, daß er sich nach von seinen Angehörigen verabschieden dürfe, wurde ihm abgelehnt und unter Bewachung wurde er in das Hotel 3 Könige um 2 Uhr nachts verbracht. Es wurde zugesichert, daß er Sondergemäß behandelt werden würde. Reg.-Rat Säger konnte bereits heute morgen den Besuch seiner Schwester erwarten.

Um 11.30 Uhr abends erfolgte daraufhin der erste französische Einmarsch auf der Station Windischlag, wobei Drahtleitungen des Ausfuhrsignals von den Franzosen durchschnitten und die Säge nach Norden aufgehoben wurden.

Da die Franzosen ihre Truppen nicht zurückzogen, trat das gesamte Personal der Stationen Offenburg, Windischlag und Appenweier heute früh 5 Uhr in den Ausstand.

Drückende Befehlsbefehle

Im neubefetzten Präsidentenlohes Kehl haben die Franzosen der Bevölkerung sehr drückende Lasten auferlegt. Aus ihren geringen Beständen mußten die Sanitäts- und Heilanstalten Versorgung an die Besatzungstruppen abliefern. Karosfeln und andere Vorräte werden vielfach gewaltsam beschlagnahmt.

Militarisierung der pfälzischen Bahnen

Auf Befehl des französischen Oberkommandierenden ist von heute ab das pfälzische Eisenbahnnetz dem kommandierenden General der Besatzungstruppen unterstellt worden. Hinsichtlich der auf ihren Posten verbleibenden Beamten und Arbeiter nimmt der Befehl an, daß sie sich entschließen haben, den Militärbehörden zu folgen. Demgegenüber hat die Reichseisenbahndirektion angeordnet, daß das deutsche Eisenbahnpersonal auf seinem Posten zu bleiben und nur auf Befehl der deutschen zuständigen Stellen zu gehorchen hat.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die deutschen Beamten und Arbeiter auch diesmal ebenso entschieden wie vor acht Tagen ablehnen werden, unter französischem Befehl zu arbeiten. Ein entsprechender Beschluß wurde bereits gefaßt. Unter diesen Umständen ist mit einer empfindlichen Störung des Eisenbahnbetriebs im pfälzischen Netz zu rechnen.

Die Besetzung der pfälzischen Hauptbahnhöfe

Die Bahnhöfe der pfälzischen Hauptstationen Neustadt, Kaiserslautern und Landau wurden gestern abend und der Hauptbahnhof Ludwigshafen heute vormittag durch die französische Besatzungsbehörde erneut mit militärischen Wachen besetzt. Der französische Offizier der Bahnhofswehr in Kaiserslautern erklärte, daß die Besetzung nur zum Schutze der deutschen Eisenbahnen (1) erfolge. Die Eisenbahner lehnen jedoch einen solchen Schutz entschieden ab.

Trier, 6. Febr. Infolge der Befürchtung der Sicherheit durch fremde Eingriffe im Eisenbahnbetrieb ist der gesamte Betrieb Trier-Roblenz stillgelegt. Der Bahnhof Ebringen kommt zum Erliegen. Der Verkehr Trier-Roblenz über die Elbel geht jetzt den Weg Trier-West-Ingel-Bilburg.

Ordner über die Verkehrsfrage

Basel, 6. Febr. (Gig. Bez.) Der Berliner Vertreter der „Basler Nationalist.“ befragte den Reichsverkehrsminister Gröner über den französischen Einfall in Baden und über die Weiterentwicklung des Einfalls. In dieser Unterredung erklärte der Minister: „Wenn der Verkehr zwischen Appenweier und Offenburg behindert werden sollte, so werden wir den auf der Strecke Frankfurt-Basel liegenden großen Verkehr über Stuttgart und Ulm, sowie über Zürich bzw. Bregenz leiten. Zu dem französischen Vorwurf, die Einstellung des Orient-Expresszuges bedeute eine Verletzung des Versailler Vertrags, betonte der Reichsverkehrsminister, daß durch Artikel 367 Deutschland selbständig verpflichtet ist, die aus dem Gebiet der alliierten und assoziierten Mächte kommenden Züge zu übernehmen und sie mit einer Schnelligkeit weiter zu führen, die mindestens derjenigen gleichkommt, die auf denselben Strecken von den Inlandszügen eingehalten wird. Durch den Einbruch in das Ruhrgebiet sind der Eisenbahnverwaltung einschneidende Einschränkungen aufzuzwingen worden, um mit dem vorhandenen Kohlenmaterial aushalten zu können. Es wurde rund ein Viertel aller Personenzüge eingestellt, darunter mußte auch der Orient-Expresszug fallen, zumal bei der Infolge des Vertragsbruchs der Franzosen in Deutschland herrschenden Stimmung eine unbedingte Gewähr für die Sicherheit der in diesen Zügen reisenden Personen nicht übernommen werden könne.“

Ueber die Haltung des Eisenbahnpersonals befragt, erklärte der Minister, das Eisenbahnpersonal wird sich so verhalten, wie es seine Pflicht ihm auferlegt. Eingriffe in den Betrieb wird das Personal nicht dulden.

Neue Ausweisungen

Dem Hauptkonsuln in Köln wurden die Ausweisungsbefehle: Oberkonsulnsp. Behrns, Konsulsp. Petersen, die Zollkreise Eifel und Saarlouis, Zollinspekt. Stewer und Zollsupernumera Beunvogel. Nachdem es den Belgiern nicht gelungen ist, die deutschen Zollbeamten zur Erhebung der Zölle für ihre Rechnung zu zwingen, wollen sie anstehend sämtliche Zollämter außer Betrieb setzen und die Zölle durch belgische Grenzschutzbeamten erheben lassen. Die Zollämter haben die Grenze durch hohe Drahtgäule abgsperrt, so an der neutralen Strecke bei Wachen. Gewaltsam ausgewiesen wurden ferner Oberkonsulsp. Kiel vom Hauptkonsuln Clave und Oberkonsulsp. Tisten vom Hauptkonsuln Hoffmann.

Ausgewiesenen-Fürsorge

Der Frage der Fürsorge für die Ausgewiesenen aus der Pfalz wird von den zuständigen Stellen größte Aufmerksamkeit zugewandt. Das Reichsarbeitsministerium vertritt den Standpunkt, daß die ausgewiesenen Angehörigen der freien Berufe, Gewerkschaftsbeamte, Redaktoren usw. in der gleichen Weise unterstützt werden, wie die Reichs- und Staatsbeamten. Die Reichseisenbahn wird die Frachten für die Beförderung der Ausgewiesenen hundert. Auch ist angeregt worden, daß im rechtsrheinischen Saargau Schiffe und andere öffentliche Gebäude für die Unterbringung der Flüchtlinge zur Verfügung gestellt werden, bis es gelingt, den Ausgewiesenen Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Zeitungsverbote

Die Koblenzer Zeitung, die gestern nach dreitägigem Verbot wieder erschienen war, und die Rolle der Reichsregierung an die Rheinlandkommission veröffentlicht hat, ist wiederum auf drei Tage verboten worden. Die Elzener Zeitung ist zum dritten male auf drei Tage, das Vahnscheider Tageblatt auf 10 Tage verboten worden.

Proteststreik in Bodum

Als Protest gegen die Erschießung des Schuldieners Hamann in Bodum haben sämtliche Behörden und Werke in Brambach die Arbeit für 24 Stunden niedergelegt.

Da die Kaufmannschaft in Witten sich entschlossen gemeldet hat, an die Franzosen Waren zu verkaufen, hat der französische Kommandant dem deutschen Postchef in Witten amtlich mitgeteilt, daß bei einer weiteren Belagerung die Franzosen die Waren gewaltsam beschlagnahmen würden.

Die Eindrücke der Ruhrreise auf den Kanzler

Berlin, 6. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Der Reichskanzler ist heute vormittag um 12 Uhr mit fast 24-stündiger Verspätung wieder in Berlin angekommen. Die Pariser Presse hat in den letzten Tagen, um den sinkenden Franken und dadurch das Vertrauen der Welt zur französischen Sache wieder zu festigen, eine für den französischen Standpunkt überaus rosige Schilderung der Lage im Ruhrgebiet gegeben und so gar über Anzeichen ersinkenden deutschen Widerstands zu sprechen und zu frohlocken gewagt. Auf seiner Informationsreise hat der Reichskanzler sich vom Gegenteil überzeugen können. Dr. Cuno hat, wie wir hören, beste Eindrücke mitgebracht und soll von den Ergebnissen seiner Fahrt sehr befriedigt sein. Er hat während seines zweitägigen Aufenthalts im Rhein- und Ruhrgebiet Gelegenheit gehabt zur gründlichen Aussprache mit Vertretern aller Bevölkerungsklassen und zur persönlichen Fühlungnahme sowohl mit Arbeitgebern wie mit Arbeitnehmern. Überall hat sich derselbe zusehlich feste Geist gezeigt. Im Lauf des heutigen Tages wird der Kanzler die übrigen Reichstagsmitglieder um sich versammeln, um mit ihnen über seine Eindrücke im Ruhrgebiet ausführlich zu sprechen. Redungen über einen bevorstehenden Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Frankreich entbehren, wie wir hören, jeder tatsächlichen Grundlage. Es handelt sich da nur um Kombinationen.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags

wurde heute bei der Beratung des Etats des Reichsministeriums des Innern die Lage in dem besetzten Gebiet eingehend erörtert. Besonders Interesse erregten die Ausführungen von der Regierungseite über die planmäßigen Bemühungen der Franzosen durch den Delegiertenapparat der Rheinlandkommission in die deutsche Verwaltung einzudringen. Der Staatssekretär für das besetzte Gebiet Dr. Bruggen, wie u. a. auch besonders auf die Kulturpropaganda der französischen Besatzungs- und Kreisdelegierten hin und erklärte weiter, die Rheinlandkommission selbst habe durch die Unterfütterung der französischen und belgischen Gewaltpolitik der letzten Zeit ihre eigene Rechtsgrundlage, das Rheinlandabkommen, verlassen. Ihre Ordnungen seien zum großen Teil gar nicht auf das Rheinlandabkommen gestützt, sondern auf die Inkraftsetzung der französischen und belgischen Oberkommissare der Rheinlandkommission und auf die sogenannten Befehlsgewaltbeschlüsse der Reparationskommission. Zuletzt habe die Rheinlandkommission nach dem

Einbruch in das Badener Land

den die französische Regierung für sich allein wegen des Ausfalls zweier Schnellzüge beschloffen hat, gebietet und dabei jede Rechtsgrundlage belächelt.

Geh. Rat Schmidt-Eckert machte im weiteren Verlauf der Sitzung ausführliche vertrauliche Mitteilungen über die deutschen Gegenmaßnahmen gegen die französische Propaganda. Auch Reichsminister des Innern, Deiser, beteiligte sich an der Aussprache.

Die Abwehr

Berlin, 6. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Die rheinisch-westfälische Zeitung veröffentlicht einen interessanten Bericht über Unterredungen, die der Vorsitzende des alten Bergarbeiterverbandes, Reichstagsabgeordneter Hufmann mit dem französischen Sozialisten Hochsiller aus Paris und mit Herrn Daum von der Ruhrkohlenkontrollkommission gehabt hat. Am Ende dieser Unterredung war, die Bergarbeiter für die französischen Pläne zu warnen. Dieser Versuch ist an der gut deutschen Haltung Hufmanns gescheitert. In der Unterredung mit Hochsiller erklärte Hufmann, auf keinen Fall würden die Ruhrbergleute unter den französischen Besatzungen arbeiten. Es werde auch kein Gewinn Kohle für die Wiederherstellungen geliefert, während wieder in freiwilliger Arbeit alles für die Reparationen getan werden sei. Hochsiller versuchte darauf Hufmann zu einer Unterredung mit Coste und Daum zu veranlassen. Darauf erwiderte Hufmann, daß er mit keinem der beiden Herren etwas zu verhandeln habe. Er ließ keinen Zweifel darüber, daß die deutschen Arbeiter insbesondere die Ruhrarbeiter fest entschlossen seien der Gewaltpolitik Poincares und Genouss mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Was jetzt geschehe, sei kein Friede, sondern Krieg.

Abgelehnte Forderungen

Elfen, 6. Febr. Das badische Wohnungsamt in Elfen hat die Errichtung von Offizierskasinos abgelehnt. Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat dem badischen Befehlungsamt in Elfen mitteilt, daß die Interalliierte Kommission und Kontrollkommission nach den Erklärungen der Befehlungsämter eine Militärbehörde sei. Sie sei deshalb zu irgend welchen Requisitionen nicht berechtigt.

Letzte Meldungen

Berlin, 6. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Der frühere österreichische Gesandte in Berlin, Professor Ludo Hartmann, der gestern auf dem Bahnhof eintraf, ist dort die Soldaten worden. Ihm wurden zwei Kolben entwendet, die für eine Million Reichsmarkstücke enthielten.

Elfen, 6. Febr. Gestern vormittag ist der Bautruppführer Biegart vom Offener Telegraphenamt mit 13 Mann verhaftet worden, sie hatten Arbeiten an den Telegraphenleitungen der Eisenbahn ausgeführt.

Washington, 6. Febr. Der Ausschuss des Repräsentantenhauses für Einwanderungsfragen hat ein neues Einwanderungsgesetz gebilligt, wonach statt der bisherigen 3 Prozent nur 2 Prozent der in den Vereinigten Staaten vertretenen Nationalitäten zur Einwanderung zugelassen werden, wobei als Grundlage die Volkszählung von 1900 statt wie bisher von 1910 gilt. Die Zahl der zugelassenen Deutschen wird auf jährlich 198 000 statt bisher 358 000 gesenkt.

Die Reichsfürsorge für die Rentner. Angesichts der durch den Einbruch der Franzosen außerordentlich verschärften Notlage weiter Volksteile hat die Reichsregierung zwei Milliarden für Kriegsbeschädigte- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge, zwei Milliarden für Sozialrentner-Fürsorge und fünf Milliarden für die Rentnerrenten-Fürsorge zur Verfügung gestellt.

Ernennung zum Ehrenboschshof. Für seine in Berlin erworbenen Verdienste wurde der Senator Frassati von Mussolini zum Ehrenboschshof ernannt.

Die Bezahlung der Engländer am Rhein. Nach einer neueren Meldung sollen die Truppen des britischen Befehlshabers künftig nicht mehr mit Mark, sondern in englischen Geld bezahlt werden.

Messen und Ausstellungen

* Stilmöbel-Messe in Leipzig. Die wir erfahren, werden sich an der vom Reichsverband der Leder- und Polstermöbelhersteller...

Städtische Nachrichten

* Verhaft wurde Kasseher Anton Kern beim Landesgefängnis Mannheim zum Amtsgefängnis Pforzheim.
* Ernannt wurde Kanzleihilfe Karl Kling beim Amtsgericht Mannheim zum Kanzleiführer.
* Zimmerbrand im Vorderhaus Werkstraße 11 im 3. Stock...

Der Aufruf zum Volksopfer

für die Uhrhilfe hat, wie die Meldungen aus ganz Deutschland bezeugen, überall bedeutende Spenden eingebracht. Nicht nur der, der etwas zu verschonen hat, sondern auch die in Bedrängnis und Not lebenden Schichten des ganzen Volkes haben reichlich gegeben.

Dem Generalkomitee werden wir weitere Spenden aus Mannheim zuzuführen, die uns so reichlich zugestossen sind, daß wir nachstehend die

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like Otto Stüßer 3000, H. B. Ungenannt, A. Geyer je 1000 R., Ungenannt 3000, Rudolf Thomas, Filiale Mannheim 100 000, etc.

Die ersten 12 Millionen sind überschritten. Sie dürfen nicht die Endsumme darstellen! Deshalb nimmt die Geschäftsstelle des „Mannh. Gen.-Anz.“ nach wie vor Spenden zur Weiterleitung gern entgegen.

Aus dem Lande

Z. Dossenheim, 5. Febr. Bei der Versteigerung eines Gartens von nur 7 Ar wurde der unerhöhte Preis von 2 Millionen 500 000 Mark geboten.
* Heidelberg, 6. Febr. Vor einiger Zeit war in einem hiesigen Photographengeschäft ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt worden.
* Bruchsal, 6. Febr. Bei einem Einbruchdiebstahl im Konfektionsgeschäft Schwabertapp u. Cie. erbeuteten die Diebe Anzüge und Stoffe im Werte von mehreren Millionen Mark.

Aus der Pfalz

* Kaiserslautern, 5. Febr. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Begründers der Röhrenmaschinenfabrik Ploß Georg Frh. Passfand eine Belegschaftsversammlung des Wertes statt, in der Direktor Schlag nach einer Gedächtnisrede auf den Begründer und sein Werk mitsprach, daß die Firma an die Unternehmungskraft und Hilfskraft der Arbeiter und Angestellten eine Stütze von fünfzehn Millionen Mark ausgesetzt habe und daß die Arbeiter, die noch unter Passfand persönlicher Leitung waren, mit einer namhaften Geldprämie bedacht würden.
* Alsenz, 5. Febr. Bei einem schweren Einbruch in die katholische Kirche von Hallgarten wurden zwei silberne Reliquie sowie andere Kirchengeräte von einem noch unermittelten Dieb gestohlen.

Georg Freiberg

Roman von Igna Maria

„Na, Bubchen, Du hast wohl Bedrängnisse?“ rief ein Feuerwehrmann ihm zu, „wozu warest du denn—?“
Der Hauptmann zog es vor, nicht zu antworten, zumal er sah, daß einige der Kameraden in Helm, erhitzt vom raschen Lauf, zurückkamen.
„Das nächste Mal kostet es Strafe, wer ohne Helm antritt,“ murmelte er sie an und schritt langsam hinter ihnen her.

in eine offene Feldschlacht ausarten sah, was macht Ihr euch warm um Dinge, die nicht mehr zu ändern sind! Dein Mann tangt mit Dir den ersten Walzer und dann ist alles wieder gut.“
„Er war der einzige, der nicht dabei war!“ Rindchen konnte es nicht verwinden.
Nachdem die Feuerwehrmänner sich wieder in Gatten und Liebhaber umgestellt hatten, begann die Musik den ersten Walzer und damit das Signal zur allgemeinen Betätigung. Alsobald wälzte alles über die weißgeschleuerten Diets des Tanzsaales. Leider hatte sich der Fußboden im Laufe der Zeit nach einer Seite geneigt, so daß man bergauf und bergab tanzen mußte. Aber, wer wirklich tanzen kann, den verdrängen solche kleine Unbequemlichkeiten nicht im geringsten. Und alles schielte fröhlich rund, bis ein Einsichtiger vom Festsaal aus den Vorschlag machte, die Tanzlustigen in zwei Abteilungen zu trennen.

Gerichtszeitung

Gartenhausdiebe.

Am November vorigen Jahres machte eine Diebesbande von jugendlichen Burken die Umgebung von Stuttgart unsicher. Sie erbrochen Gartenhäuser, nächtigten darin und nahmen am anderen Morgen alles mit, was vortellhaft zu Geld gemacht werden konnte.

Gewohnheitsverbrecher.

Mehrere Schwerverbrecher hatten sich vor der Strafkammer Stuttgart zu verantworten. Als erster kam der mehrfach auch schon mit Justizhaus bestraft lebige 31 Jahre alte Adolf Barth.

Zuckerfabrik.

Das für sonderbare Wege der Zucker macht, lehrte eine Verhandlung, die am Donnerstag vor dem Mannheimer Schöffengericht geführt wurde. Der Kaufmann Jakob Pappenderger aus Würzburg hatte im fränkischen Zucker aufgefauft und in Mannheim 10 ganztägige Konjunktur gefunden.

Am 5. Februar. In Fortsetzung der Strafsache gegen Schauburg wurde nach einigen Schwereigkeiten der Zeuge Schumann beigebracht und oernommen. Seine Aussagen waren nicht ganz klar.

Neues aus aller Welt

Die jenseits Toge durch Schnee eingeschlossen. Das Wendelsteinhotel in Oberammergau ist durch Schneestürme 14 Tage lang von der Außenwelt nahezu abgeschnitten gewesen.

Selbstmord aus Gram über die Befehung seiner Heimatstadt. In Torgau erschah sich der Oberreiter Roth vom 10. Reiter-Regiment aus Gram über die Befehung seiner Heimatstadt Buer in Böhmen, wo seine oheimliche Mutter lebt.

Amfangreiche Fleischergiftungen. In Freienwalde sind 200 Personen nach dem Genus von Pferdeshackfleisch erkrankt. Wie sich nunmehr herausstellt, hat der Pferdemeher in den Tagen vom 22. bis 24. v. Mts. sechs Pferde geschlachtet und verkauft.

Jerstörung eines Freiheitsbaumes. Die Gemeinde Mittelhausen Bergen im Elsch hatte im Frühjahr 1921 zum billigen Preis einen Freiheitsbaum gepflanzt. Das erste Bäumchen ging infolge verfallener Wärdetums zu Grunde.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with weather data for Karlsruhe, including temperature, wind, and precipitation for various locations like Mannheim, Heidelberg, and Karlsruhe.

Im Bereich des nach Osteuropa wandernden Hochdruckgebietes ist vorübergehend Aufhellung eingetreten und die Temperaturen sind nachts infolge der Wärmeabstrahlung unter den Gefrierpunkt.

Vorausichtliche Witterung für Mittwoch bis 12 Uhr nachts: Nach vorübergehender Aufhellung morgen wieder Trübung und Temperaturzunahme, später Niederschläge, aufsteigende, anfangs föhliche, dann westliche Winde.

Handel und Industrie

Gebrüder Fahr A.-G., Pirmasens

In der heute vormittag in der Rheinischen Creditbank abgehaltenen so. G.-V. der Gesellschaft, in der durch 21 Aktionäre 24976 Stimmen, darunter 49976 Stammaktien und 2000 Vorzugsaktien vertreten waren, wurde die beantragte Erhöhung des Aktienkapitals unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre um 33 000 000 M auf den Inhaber lautende Stammaktien und 3 000 000 M auf den Namen lautende 6%ige Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht wie die übrigen Regularien einstimmig genehmigt.

Zur Begründung der Kapitalerhöhung führte der Vorsitzende des Aufsichtsrats Geh. Kommerzienrat Dr. Richard Brosien u. a. aus, daß die Erhöhung des Kapitals auf die allgemeinen Verhältnisse, die hohe Entwertung der Währung wie die übermäßige Erhöhung der Rohmaterialienpreise zurückzuführen sei.

Auf eine Anfrage über die Aussichten wurde vor der Verwaltung unter dem üblichen Vorbehalt mitgeteilt, daß das voraussichtliche Resultat als befriedigend bezeichnet werden kann.

Zuckerfabrik Frankenthal

Das 49. Geschäftsjahr der Gesellschaft, das infolge Generalversammlungsbeschlusses vom 4. Februar 1922 die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis zum 31. August 1922, also nur 11 Monate umfaßt, ist hinsichtlich der Verarbeitung der Zuckerrüben in den Fabriken Friedensau, Gernsheim und Regensburg ohne Störung verlaufen.

Die Zuweisung von Ruhrkohlen läßt nach wie vor sehr zu wünschen übrig; weshalb die Gesellschaft sich erneut gezwungen sah, bedeutende Mengen Auslandskohlen zu beziehen, um Betriebsunterbrechungen zu verhindern.

Im Bericht des Vorstandes heißt es sodann weiter: „Durch, daß nicht sämtliche Rohzucker- und Verbrauchs-zuckerfabriken der Zuckerwirtschaftsstelle des Vereins der deutschen Zuckerindustrie beigetreten waren, die nach Aufhebung der Zuckerzwangswirtschaft den Übergang zu der erstrebten völlig freien Wirtschaft erleichtern sollte, haben sich im Laufe des Jahres mancherlei Mißstände ergeben, so namentlich hinsichtlich der Verteilung und Verwertung des Verbrauchszuckers.“

Der Aussenhandel im Dezember

Ueber den deutschen Außenhandel im Dezember wird mitgeteilt: Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Reichsamts entwickelte sich der Spezialhandel im Dezember mengenmäßig wie folgt: Die Einfuhr ging von 45,5 Millionen Doppelzentner im November auf 43,2 Millionen dz zurück, die Ausfuhr stieg dagegen von 15,5 Millionen dz im November auf 17,6 Millionen dz.

Der mengenmäßige Rückgang der Einfuhr erstreckt sich vor allem auf Rohstoffe und unter diesen in erster Linie auf Steinkohlen (-33 Millionen dz). Auch Braunkohlen, Koks, Mineralöle usw. gingen zum Teil stark zurück.

Die verhältnismäßig bedeutende Zunahme der Ausfuhr ist zum Teil auf die Aufarbeitung von Rückständen zurückzuführen, wie sie der letzte Monat des Jahres mit sich bringt. Eine Steigerung der Anfuhr tritt vor allem bei den Fertigwaren in die Erscheinung und hier besonders bei Stab- und Formeisen, Blech und Draht, Maschinen usw.

Das Gesamtergebnis 1922 stellte sich mengenmäßig auf 458,7 Millionen dz in der Einfuhr und auf

215,6 Millionen dz in der Ausfuhr. Ein Vergleich mit den Mengenzahlen von 1913, die sich allerdings auf das damalige Wirtschaftsgebiet erstrecken - Einfuhr 728,3, Ausfuhr 737,1 Millionen dz - zeigt, daß rein mengenmäßig die Einfuhr auf 63%, die Ausfuhr auf 29% der Vorkriegshöhe zurückgegangen ist.

Zu beachten ist, daß die Ausfuhrzahlen nicht die Lieferungen auf Grund des Friedensvertrages, soweit sie sich aus den Ausfuhrmeldescheinen ersehen lassen, umfassen. Die Mitteilung der Wertzahlen wird in einigen Tagen erfolgen.

Aktiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff in Mannheim-Neckarau. Nachdem die jüngst beschlossene Kapitalerhöhung durchgeführt und ins Handelsregister eingetragen ist, werden die Aktionäre zur Ausübung des Bezugsrechts in der Zeit bis einschließ-lich 28. Februar aufgefordert.

Die erste Ausgabe der Zwangsanleihe. Wie wir erfahren, ist die Ausgabe der ersten Rate von Stücken der Zwangsanleihe, die die von Juni bis Ende September vorigen Jahres gezeichneten Abschnitte umfaßt, durch die Reichsbank erfolgt. Die deutsche Zwangsanleihe von 1922 soll bei den Börsen von Berlin und Frankfurt a/M. am Mittwoch, den 7. Februar, im Börsenhandel eingeführt werden.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 6. Febr. (Draht). Am Devisenmarkt setzte eine schwächere Tendenz ein. Der Dollar, der in den ersten Morgenstunden mit 41 000 gehandelt wurde, stellte sich später auf 40 000-39 000. Der Effektenverkehr von Büro zu Büro ließ wieder eine feste Haltung erkennen.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 6. Febr. (Draht). Bei einer bemerkenswerten Versteifung der Geldsätze machte sich im Devisenverkehr bei unverändert kleinen Umsätzen heute Realisationsneigung stärker bemerkbar, zumal auch die Reichsbank durch Abgaben auf den Kursstand drücken soll.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 6. Febr. Es notierten am hiesigen Platze (alles Geldkurse): New York \$9000 (40000), Holland 14990 (15730), London 177500 (18400), Schweiz 7170 (7500), Paris 2440 (2550), Brüssel 2145 (-), Italien 1845 (1930), Prag 1540 (-).

Frankfurter Notenanmarkt 6. Februar.

Table with exchange rates for various currencies like Americanische Noten, Belgische, Dänische, Englische, Französische, Holländische, Italienische, Oesterreich abget., and others.

Frankfurter Devisen

Table with exchange rates for various currencies like Antillen, Holland, Belgien, London, Paris, Schweiz, Spanien, Italien, Dänemark, and others.

Frankfurt, 6. Febr. (Draht). Der Devisenmarkt lag heute sehr ruhig. Anfanglich noch ziemlich behauptet, gaben die Preise später leicht nach. Weitere mäßige Rückgänge stellten sich im offiziellen Verkehr ein.

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various currencies like Antillen, Holland, Buenos Aires, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Heligoland, Japan, London, New York, and others.

Waren und Märkte

Berliner Produktenmarkt

Berlin, 6. Febr. Im Einklang mit den stark ermäßigten Devisen-Notierungen stellten sich auch die Preise am Produktenmarkt überwiegend etwas niedriger. Das Angebot aus dem Inland war aber sehr gering. Für Weizen bestand Nachfrage in- und ausländischer Mühlen, wobei die Preise zum Teil wegen der Bezahlungsfrage auseinandergingen.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerz. Dr. Doss, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim E 6. 2. Direktion: Ferdinand Dorn. - Chefredakteur: Kurt Büche. Verantwortlich für den politischen und kulturhistorischen Teil: Kurt Büche; für das Feuilleton: Dr. Fritz Gammay; für Annoncenpolitik: Richard Schindler; für Bericht und Sport: Wilm Müller; für Sonder-meldungen, Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Franz Rindberg; für Anzeigen: Kurt Büche.

